



EMMA MOORE/DIE POSAUNE

Nicht nur für Land

Russlands Kriege sind auch ein „Menschenraub“.

- Jeremiah Jacques
- [08.07.2024](#)

Die Stadt liegt in Trümmern. Nicht ein einziges Haus oder Gebäude steht noch – Block für Block, Meile für Meile. Es gibt nur zerbrochene Ziegel, gesplittertes Holz und gebrochenes Fleisch. Zehntausende von getöteten Männern, Frauen und Kindern verrotten unter einer gleichgültigen Sonne.

Russische Granaten und Bomben haben Wohnhäuser, Hotels, Geschäfte und Häuser ausgehöhlt oder dem Erdboden gleichgemacht. Die Vereinten Nationen bezeichnen die Stadt als „die am meisten zerstörte Stadt der Welt“. Die Eroberer hissten ihre Trikolore über den Ruinen und erklärten sie zu einem Teil von Mütterchen Russland.

Diese Stadt ist nicht Avdiivka, Bakhmut, Bucha, Izium, Kharkiv, Mariupol, Sievierodonetsk oder eine andere ukrainische Stadt, in der russische Streitkräfte in letzter Zeit Massaker und Zerstörungen verübt haben.

PT_DE

Die Stadt ist Grosny, die Hauptstadt des überwiegend muslimischen Landes Tschetschenien, das 1991 seine Unabhängigkeit von Russland erklärte. Und diese extreme russische Verwüstung fand nicht im Jahr 2022 oder 2023 statt, sondern hauptsächlich im Jahr 1999.

Drei Jahre zuvor hatte Russland ein Friedensabkommen mit den Tschetschenen unterzeichnet, nicht weil Russland die tschetschenische Unabhängigkeit akzeptierte, sondern weil sein Militär gegen die tschetschenischen Streitkräfte verloren hatte und Zeit brauchte, sich neu zu formieren. „Friedenszeiten“ bedeutete, die Feuerkraft zu erhöhen. Die Russen kehrten 1999 nach Tschetschenien zurück, bombardierten Grosny in Schutt und Asche und töteten jeden vierten Menschen im *ganzen Land*.

Mit der brutalen Rückeroberung von Grosny und dem Rest Tschetscheniens haben die Russen ihr ohnehin schon riesiges Territorium um rund 17353 Quadratkilometer erweitert. Aber sie haben auch etwas anderes hinzugefügt: *Menschen*.

Fast 1 Million Tschetschenen überlebten die russischen Bomben und Kugeln und wurden zu Russen, die zu den fruchtbarsten des Landes gehören. Eine Generation später liegt ihre Zahl nun bei über 1,5 Millionen.

Und jetzt kommt der Clou: Diese Tschetschenen, die während der Tschetschenienkriege so entsetzlich unter den Russen gelitten haben, kämpfen jetzt Schulter an Schulter mit den russischen Streitkräften in einem neuen Krieg.

Wir werden seine Befehle ausführen

„Der Präsident hat die richtige Entscheidung getroffen“, sagte der tschetschenische Führer Ramsan Kadyrow am 26. Februar 2022. Zwei Tage zuvor hatte der russische Präsident Wladimir Putin Zehntausende von Truppen über die Grenzen in die Ukraine geschickt und damit einen seit langem schwelenden Konflikt zu einem ausgewachsenen Eroberungskrieg ausgeweitet. Tschetschenische Soldaten, bekannt als „Kadyrowiten“, gehörten zu den Russen, die unter Putins Führung kämpften. Kadyrow sagte: „Wir werden seine Befehle unter allen Umständen ausführen.“

Ramsan und sein Vater Achmad hatten in den 1990er Jahren heftig gegen Russland gekämpft, aber die Tschetschenienkriege endeten vor allem deshalb, weil Putin ein Bündnis mit den beiden Männern einging. Nach dem Ende der Gewalt gab Putin Tschetschenien umfangreiche Wirtschaftssubventionen, um das wieder aufzubauen, was seine Truppen zerstört hatten. Ramsan Kadyrow wurde 2007 zum Führer Tschetscheniens ernannt und hat mit diesen Geldern ein persönliches Vermögen angehäuft, das selbst für die Verhältnisse des Putin-Klüngels beeindruckend ist. Putin hat Kadyrow auch relativ freie Hand in Tschetschenien gegeben: Solange er die Unabhängigkeitsbefürworter unterdrückt, kann er regieren, wie er es für richtig hält. Und Kadyrow sieht es als richtig an, Tschetschenien als Diktatur zu führen, die abweichende Meinungen brutal auslöscht, einschließlich der Unabhängigkeitsbefürworter, für die er einst gekämpft hat.

Putin hat sich erfolgreich die Loyalität Kadyrows erkaufte und ihn in die Lage versetzt, eine korrupte tschetschenische Elite zu schaffen, die Russland gegenüber äußerst loyal ist. Die Tschetschenen, die für ihre Unabhängigkeit gekämpft und geblutet haben, unterwerfen sich nun voll und ganz Moskau, bis hin zu dem Punkt, dass sie kämpfen, bluten und sterben, um in ein anderes Land einzudringen und „seine Befehle unter allen Umständen auszuführen“.

„Putin hat Kadyrow tatsächlich gekauft“, sagte Scheich Mansur, Chef des tschetschenischen Scheich-Mansur-Bataillons. „Er gab ihm ein üppiges Mahl und befahl ihm dann, in die Ukraine einzumarschieren.“

Kadyrow, der sich selbst als „Putins Fußsoldat“ bezeichnet, befolgte diesen Befehl eifrig. Im Mai 2023 gab er bekannt, dass mehr als 26 000 seiner Männer an der russischen Invasion teilgenommen hatten und zehntausende weitere auf dem Weg waren. Er sagte, dass sich unter den russischen Frontsoldaten drei seiner eigenen Söhne im Alter von 14, 15 und 16 Jahren befanden.

Die Kadyrowiten halfen bei der Ermordung von Hunderten von Zivilisten in Bucha, Ukraine, und anderen Gebieten in der Nähe der Hauptstadt Kiew. Sie wurden auch bei der berüchtigten Belagerung von Mariupol und als Sperrtruppen entlang der Frontlinien eingesetzt: Sperrtruppen exekutieren russische Soldaten, die sich weigern vorzurücken oder versuchen zu desertieren.

„Sie wurden vom russischen Regime vereinnahmt“, sagte Jean-Francois Ratelle, ein Experte für den Tschetschenienkonflikt an der Universität von Ottawa. „Sie haben vom Staat Waffen, Arbeitsplätze und Milliarden von Dollar erhalten.“

Einige Tschetschenen haben den 10-jährigen brutalen Krieg Russlands gegen sie nicht vergessen oder verziehen. Einige kämpfen derzeit für die Ukraine gegen Russland, teils aus Rache, teils in der Hoffnung auf eine eventuelle tschetschenische Unabhängigkeit. Aber ihre Zahl ist mickrig im Vergleich zu den Tschetschenen, die von ihrem Entführer kooptiert wurden und nun ihr Leben riskieren, um Russland bei der Eroberung eines anderen Landes zu helfen.

Kadyrows Tschetschenien ist nicht die einzige kürzlich eroberte Region, die Kanonenfutter für die russische Armee liefert.

Ostukraine

Anfang 2014 übernahmen Russen und von Russland unterstützte Separatisten Regierungsgebäude in der Ostukraine. Sie riefen die Region zu zwei neuen Nationen aus: Die Volksrepublik Donezk und die Volksrepublik Luhansk. Im September 2022 hat Russland diese beiden „Nationen“ offiziell annektiert und ihre Streitkräfte in das russische Militär eingegliedert.

Viele der Männer aus diesen Gebieten kämpfen bereitwillig für die Russen. Viele andere bleiben der Ukraine treu.

Und dennoch, wie Hugh Williamson von Human Rights Watch sagt, „zwingen die russischen Behörden Männer in den besetzten Gebieten der Ukraine offen und rechtswidrig dazu, gegen ihr eigenes Land zu kämpfen. Weniger sichtbar ist ihre Praxis, inhaftierte ukrainische Zivilisten, die sich nirgendwo verstecken oder fliehen können, unter Druck zu setzen, damit sie sich den russischen Streitkräften anschließen.“

Die Zahlen der Willigen und der Gezwungenen summieren sich auf etwa 35 000 Ukrainer, die seit Beginn des Krieges auf der Seite Russlands gekämpft haben.

Demographische Todesspirale

Die Rekrutierung tschetschenischer und ostukrainischer Soldaten ist für Putin von erheblichem Wert, auch weil die russische Gesellschaft schnell altert und stirbt.

Seit den frühen 1960er Jahren haben die Russen nicht mehr genug Kinder produziert, um sich selbst zu ersetzen. Die durchschnittliche Geburtenrate der russischen Frauen liegt jetzt unter 1,5 und damit weit unter dem Wert von 2,1, der notwendig ist, um eine schrumpfende Bevölkerung zu verhindern.

Kombiniert man diese miserable Geburtenrate mit der steigenden Auswanderung und der stratosphärischen Übersterblichkeit, wird klar, dass Russlands Demografie im Endstadium ist. Dies gilt insbesondere für ethnische Russen, deren Geburtenraten im Allgemeinen weit unter denen der vielen ethnischen Minderheiten in Russland liegen. Putin hat schon oft vor diesem Problem gewarnt: 2021 sagte er zu seinem Volk: „146 Millionen für ein so großes Gebiet sind nicht ausreichend.“

Aber der Rückgang hat sich noch beschleunigt, zum Teil aufgrund der zunehmenden Verzweiflung der Russen und zum Teil, weil viele im Krieg sterben oder aus Russland fliehen, um ihm zu entgehen. Die Bevölkerung Russlands liegt heute bei 145,9 Millionen Menschen, Tendenz fallend.

Das entspricht nur 8 Millionen Männern im traditionellen militärischen Alter, von denen viele für zivile Arbeitsplätze benötigt werden. Da Russland auf dem besten Weg ist, bis Ende dieses Jahres eine halbe Million Opfer zu beklagen, ist es klar, dass diese Zahlen schmerzhaft begrenzt sind.

Im April erklärte der russische General Andrei Guruljow gegenüber 3PTK einen wichtigen Faktor, der Russland von einer schnellen Eroberung der Ukraine abgehalten hat: „Wenn wir heute die Menschen in Massen mobilisieren, wovon werden wir sie dann wegziehen? Weg vom Lenkrad? Die Maschinenwerkstatt?“, fragte er. „Wir haben bereits einen sehr ernststen Arbeitskräftemangel.“

Mit der Eroberung von Regionen wie Tschetschenien und der Ostukraine gewinnt Russland mehr als nur strategisches Territorium gegen den Westen. Außerdem unterjocht es Millionen von Menschen, um seinem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken und seine demographische Todesspirale zu verlangsamen.

Wie der Kommentator Jake Broe letztes Jahr sagte: „Dieser Landraub in der Ukrainewar immer auch ein Menschenraub“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Es gibt 44 Millionen Ukrainer. Während viele Erwachsene sich niemals freiwillig an Russland anpassen würden, erklärt Broe, dass Kinder eine andere Geschichte sind. „Das Ziel war immer, die Kinder der Ukraine zu stehlen“, sagte er. „Russifizieren Sie sie, machen Sie sie loyal zu Putin und dem russischen Imperium.“

Im Juli 2023 ließ der russische Abgeordnete Grigorij Karasin, Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Oberhauses, eine Bombe platzen: „In den letzten Jahren haben 700 000 Kinder bei uns Zuflucht gefunden, die vor dem Bombardement und dem Beschuss aus den Konfliktgebieten in der Ukraine geflohen sind.“

Siebenhunderttausend Kinder.

Dies ist eine atemberaubende Zahl. Während der Bombardierung und Beschießung der Ukraine haben die Russen den inzwischen vielleicht *1 Million Kindern* ihrer ukrainischen Opfer „Zuflucht“ gewährt.

Es gibt Hinweise darauf, dass viele von ihnen eine „patriotische“ Ausbildung durchlaufen haben, um sie mit der russischen Mentalität der unnachgiebigen Opferrolle und des extremen historischen Revisionismus zu indoktrinieren. Eine Untersuchung der russischsprachigen Nachrichtenorganisationen iStories und Verstka, die im April veröffentlicht wurde, ergab, dass viele der entführten ukrainischen Kinder jetzt Mündel des russischen Staates sind und eine Kadettenschule in der Region Saratow besuchen.

Das ist unbeschreiblich verdreht.

Futter für zukünftige Kriege

Eines von Putins Zielen für seine aktuellen Kriege ist es, neue Völker zu erobern, sie zu indoktrinieren, sie auszubilden und sie dazu zu bringen, als „russische“ Soldaten neue Völker und Nationen in Russlands zukünftigen Kriegen zu erobern.

Warten Sie. Zukünftige Kriege? Was ist mit den Argumenten, dass Russland befriedet wird, wenn die Ukraine nur Teile ihres östlichen Territoriums abgibt?

Erinnern Sie sich an das Friedensabkommen, das Russland 1996 mit Tschetschenien unterzeichnete. Drei Jahre später richtete sie noch größere Verwüstungen in Grosny und Tschetschenien an. Aufrichtige Analysten sind sich darüber im Klaren, dass jedes Friedensabkommen mit der Ukraine ebenfalls nur vorübergehend, töricht und tödlich wäre. Sie betrachten auch die jüngste Geschichte Russlands mit Moldawien, Georgien, Belarus, der Krim und sogar Syrien und sehen, dass der aktuelle Krieg gegen die Ukraine keine Anomalie ist. Und es ist auch nicht das letzte Teil des Puzzles.

„Die vielleicht erschreckendste Erkenntnis aus dem Ukraine-Krieg ist, dass er gerade erst begonnen hat“, schrieb der geopolitische Stratege Peter Zeihan am 9. Februar 2023. „Russland versucht, so viel Land zurückzugewinnen, dass es die geografisch starken Punkte erreichen kann, die einst Teil der Sowjetunion waren.“

Putin bezeichnete den Zusammenbruch der Sowjetunion als die „größte geopolitische Katastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Es ist klar, dass er die „Katastrophe“ rückgängig machen will, indem er die baltischen Staaten, Moldawien, den Kaukasus und sogar Zentralasien und Teile Polens und Rumäniens zurückerobert. Die russische Führung ist der Meinung, dass sie die Kontrolle über all dieses Land in der Peripherie braucht, um strategischen Bedrohungen zu widerstehen – und um sie zu nutzen. Und sie wissen, dass sie die zukünftigen Kriege um diese Gebiete nicht mit einer Armee von 80-jährigen Soldaten gewinnen können.

Wenn Russland im gegenwärtigen Krieg erfolgreich ist, werden wahrscheinlich viele Ukrainer – vielleicht Millionen – russifiziert und von der russischen Kriegsmaschinerie absorbiert werden. Sie werden dann den gleichen dunklen Kreislauf fortsetzen, den die Tschetschenen derzeit fortsetzen, indem sie weitere Völker anderer Nationen erobern, damit noch mehr Nationen angegriffen werden können.

Doch selbst mit solchen Eroberungen verschlechtert sich die demografische Situation Russlands weiter. Für alternde ethnische Russen und für Wladimir Putin, 71, schließt sich das Zeitfenster für den Wiederaufbau der russischen Supermacht.

Der „Fürst“ von Russland

Wladimir Putins Ehrgeiz ist so groß wie seine Bösartigkeit eklatant ist. Und sie erhält eine große Bedeutung, wenn man sie im Lichte der biblischen Prophezeiung betrachtet. In der Augustausgabe von 2014 der *Posaune* erklärte Chefredakteur Gerald Flurry: „Wir müssen Wladimir Putin genau beobachten. Er *ist* der ‚Fürst von Rosch‘, über den Gott Hesekeiel vor 2500 Jahren geschrieben ließ!“.

Der Artikel von Herrn Flurry untersucht die biblischen Prophezeiungen über eine multinationale asiatische Macht, die in naher Zukunft auftauchen und eine Armee von 200 Millionen Soldaten aufstellen wird (Offenbarung 9, 16; 16, 12). Er wies besonders auf Hesekeiel 38, 2 hin, wo der Mann, der diese Armee anführen wird, als „Fürst von Rosch, Meschech und Tubal“ (Elberfelder Bibel) bezeichnet wird.

Meschech und *Tubal* sind die antiken Namen der modernen russischen Städte Moskau und Tobolsk. *Rosch* ist eine Variante von *Rus*, einem alten Namen für Russland. Diese Bezeichnungen werden durch den *Benson Commentary on the Old and New Testaments*, den *Jamieson, Fausset and Brown Commentary* und andere Quellen unterstützt. (Wladimir Putin selbst rechtfertigt seinen Einmarsch in die Ukraine vor allem mit der Geschichte der „Alten Rus“).

Das Buch Hesekeiel beschreibt zukünftige Feldzüge, die von dieser asiatischen Macht unter der Führung des „Fürsten von Rosch“ durchgeführt werden. Indem er diese Prophezeiungen mit Putins Geschichte der Aggression in Verbindung brachte, schrieb Herr Flurry: „Ich glaube fest daran, dass Wladimir Putin die 200-Millionen-Mann-Armee anführen wird. Sehen Sie sich nur die Macht an, die er bereits hat. Fällt Ihnen ein anderer russischer Politiker ein, der so mächtig werden und den Willen haben könnte, Russland in die Krise der Krisen zu führen? Ich sehe niemanden sonst am Horizont, der das tun könnte“ (ebd.).

Diese Armee wird weitaus größer sein als jede, die jemals in der Geschichte der Menschheit aufgestellt wurde. Die meisten Truppen werden aus Nationen kommen, die sich unter Putins Macht mit Russland verbünden, wie z.B. China. Aber auch Putins Feldzüge zur Eroberung anderer Nationen wie Tschetschenien und der Ukraine könnten dazu beitragen, dass die Streitkräfte diese beeindruckende Größe erreichen.

Vor Russland, der Ukraine und der ganzen Welt liegen katastrophale Jahre. Und der „Fürst von Rosch“ denkt „jetzt oder nie“. In seiner Broschüre *Der prophezeite „Fürst von Russland“* betont Herr Flurry jedoch, dass das kommende Zeitalter des extremen Unheils nur kurz sein wird und einer hoffnungsvollen Zukunft weichen wird.

„Wladimir Putin ist ein Zeichen; er ist buchstäblich ein **ZEICHEN** ... Das ist eine der inspirierendsten Botschaften in der Bibel“, schrieb er. „Was wir in Russland sehen, wird letzten Endes dazu führen, dass der Mensch nicht mehr vom Menschen, sondern von Gott regiert wird! ... Der große Übergang wird bald geschehen.“

Dieselbe Bibel, die das Böse vorausgesagt hat, das Putins Russland auf die Welt loslässt und zunehmend loslassen wird, sagt voraus, dass es jenseits all der Gewalt und des Leids eine außergewöhnliche Hoffnung gibt. Es wird echten Frieden für die Völker Russlands, Tschetscheniens, der Ukraine und der ganzen Welt geben.